

Forum : Leserreaktionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

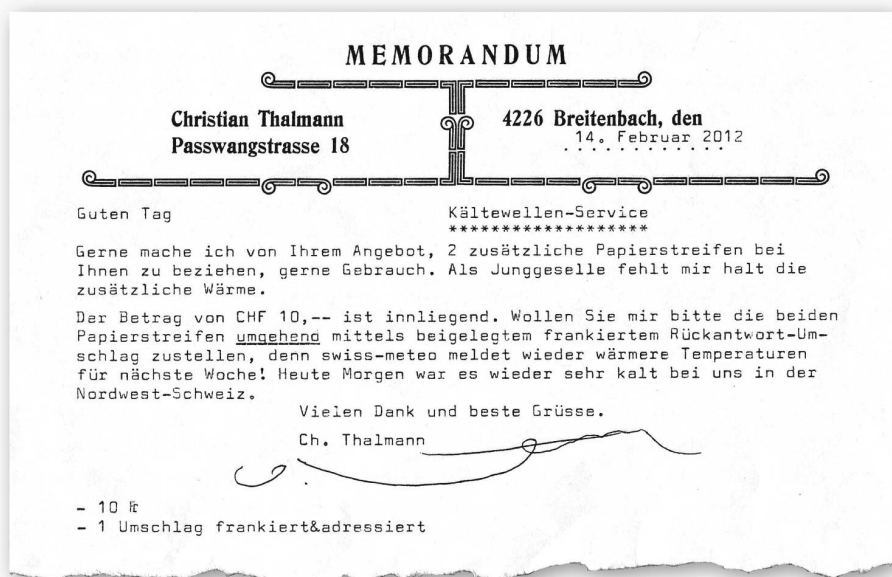
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserreaktionen

Kältewellen-Service

Nebelspalter Nr.1/2012



Anm. d. Red.: Die beiden zusätzlichen Papierstreifen wurden umgehend zugestellt und sind hoffentlich noch rechtzeitig zum Kältereord in Breitenbach eingetroffen.

Kein Empfang

Editorial Nebelspalter Nr.10/2011

Schmunzelnd habe ich (als römisch-katholischer und sehr kritischer Christ, der meint, einigermassen bibelfest zu sein) Ihr Editorial gelesen. Sie stellen im ersten Abschnitt fest, dass unser Konfessionsgründer, gemeint ist zweifelsfrei Jesus Christus, das Neue Testament mit einem bahnbrechenden Geschwindigkeitsrekord eröffnet hat. Zu diesem Schluss kommen Sie richtigerweise, weil vom Fest Maria Empfängnis am 8. Dezember bis zu Jesu Geburt am 24. Dezember nur gerade 16 (statt wie im Schwangerschafts-Normalfall rund 270 Tage) liegen. Wenn dem so gewesen wäre, läge tatsächlich ein einmaliger Rekord vor. Wobei durch den Vatikan – und dort von Benedikt XVI. persönlich und natürlich unfehlbar – erst noch abzuklären bzw. urbi et orbi zu verkünden wäre, ob sich Jesus als der Geborene oder seine Mutter Maria als die Gebärende als Rekordhalter/in bezeichnen dürfte.

Und nun eine kurze Nachhilfestunde in Bibelkunde! Ich masse mir (als wie bereits erwähnt, einer der von sich selber meint, einigermassen bibelfest zu sein) an, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass Marias

Schwangerschaft eben nicht nur 16 Tage, sondern auf den Tag genau neun Monate gedauert hat. Jesus wurde nämlich gemäss der Aussage des Engels «du wirst empfangen und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben» scheinbar nicht am 8. Dezember, sondern bereits am 25. März gezeugt. Deshalb feiert die katholische Kirche an diesem Tag das Fest Maria Verkündigung.

Ja, und was hat es denn mit dem Fest Maria unbefleckte Empfängnis auf sich? Nach exakter katholischer Lehre werden wegen des Sündenfalls von Adam und Eva im Paradies alle Menschen – mit Ausnahme von Maria – mit der Erbsünde belastet geboren. Logik: Maria als gemäss Bibel von Gott vorgesehene Mutter Jesu hat somit nicht unbefleckt empfangen, sondern wurde unbefleckt geboren.

Fazit: Ihr gut redigiertes Editorial in Ehren, aber der sensationelle Geschwindigkeitsrekord unseres Religionsgründers hat nicht stattgefunden!

EDWIN SINGER, Hildisrieden

Anm. d. Red.: Vielen Dank auch für die zwölf Körbe weiterer Zuschriften, die wir zu diesem Thema erhalten haben.

Sprechblasen-Wettbewerb

Haitere Vorschläge

Der Sprechblasen-Wettbewerb aus Nebelspalter Nr. 2/2012 hat wiederum zahlreiche Teilnehmer motiviert. Hier die Gewinner der beiden Hauptpreise, je zwei Tickets zum Schweizer «Shen Yun»-Tourneestop. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer!



«Ach Schatz, das stört hier bestimmt niemanden, dass du gerade deine Tage hast!»

Lukas Chapchal, Luzern

«Am liebsten möchte ich hier meinen Lebensabend verbringen.»

Silvio Lareida, St. Moritz

Folgende Vorschläge verdienen aus unserer Sicht spezielle Erwähnung und erhalten als Dankeschön das neue Buch «Beziehungsmuster» der «Nebv-Mitarbeiter Claudio Zemp und Benedikt Notter:

«Laut Presseberichten fühlen sich immer mehr exotische Tiere in unseren Gewässern haimisch.»

Albert Schlumpf, Arbon

«Heut' ist unser letzter Tag!»

Gerry Grob, Uster

«Hör endlich auf, mich am Po zu kneifen, Bethli!»

Werner Gredig, Glarus

«Siehst du Schatz, ich habe es dir ja gesagt, dass du trotz deiner Tage unbesorgt ins Wasser kannst und keiner etwas davon merkt.»

Andreas Stoller, Kölliken